

Gartenportrait von Heidi Schweizer, Dürnten



Schon als kleines Mädchen durfte ich mit der Unterstützung meiner Mutter ein kleines Gartenbeet selber mit Blumen bepflanzen.

Vor vierzig Jahren zogen wir in unser Haus in Dürnten ein, zu welchem ein 600 Quadratmeter grosses Grundstück gehört. Bis heute ist dieses Haus unser Zuhause und der dazugehörige Garten hat verschiedene Epochen durchlebt. War er bei der Übernahme ein sehr gepflegter Garten mit Beerensträuchern, Gemüsegarten, Blumenrabatten und einem englischen Rasen, verwandelte er sich nach der Geburt unserer beiden Kinder in eine Spielwiese. Ein Sandkasten, eine Schaukel sowie Kaninchenstall und Hühnerhof fanden ebenfalls ihren Platz.

Einige Jahre später verschwand der Gemüsegarten und machte Platz für ein Biotop. Ebenfalls kamen ein Kräutergarten aus Granitplatten und viele Teepflanzen wie Minze, Ananassalbei, Zitronen- und Goldmelisse dazu. Die einjährigen Blumen ersetzte ich durch mehrjährige Pflanzen wie Lavendel, Bartblume, Campanula, Storchschnabel, Jakobsleiter und Salbei. In dieser Zeit sind auch die geraden Rabatten verschwunden und haben grosszügig geschwungenen Rosenbeeten Platz gemacht.



Das ganze Jahr über blüht es nun in unserem Garten. Unter blühenden Rosenbögen und in kleinen Nischen kann man bei Tee oder Kaffee, mit Freunden oder einem spannenden Buch herrlich verweilen.

Seit Jahren stärke ich meine Pflanzen mit Schachtelhalmbrühe und EM. Nur im Herbst verabreiche ich ihnen eine Winterspritzung. Am Biotop und im Garten tummeln sich viele Insekten und Wildbienen, die im Holz und in den Insektenhotels Unterschlupf finden.

Unser Garten wird nie vollendet sein. Er ist ein Paradies für mich, ein schönes Hobby und ein Ort, an dem man seine Seele baumeln lassen kann.

